



«Lasst uns einfach mal Bauen»!!

Fast flehentlich fasste der ANGA-Präsident Braun seine Eröffnungsrede zusammen, welche, neben der üblichen ANGA-Selbstbeweihräucherung, eine

Auslegeordnung der vielen grossen Herausforderungen bis zur flächendeckenden GigaBit-Glasfaserversorgung der BRD beinhaltete.

Neben dem dominanten Thema des, trotz massiver Bundesförderung von 50Mia. EUR, als zu langsamen beklagten Ausbaus der Flächendeckenden Glasfaserversorgung, standen auch Themen wie das «Ende des Nebenkosten Privilegs», Gigabit-Netzwerke, Fiber to the Home, 5G, Künstliche Intelligenz und Smart Home bis smart City auf der Agenda.

Kritische Fragen in Bezug auf, «wollen wirklich alle und möglichst sofort eine Gigabit-Glasfaseranschluss», respektive ist die Glasfaser wirklich das Allheilmittel für die flächendeckende Digitalisierung in Deutschland wurden eigentlich gar nicht gestellt, sondern der «Schwarze Peter» wurde primär auf die Telekom, Behörden und Fachkräftemangel verteilt.

Auch die Angebote in den Ausstellungshallen waren mehrheitlich von den aktuellen Kongress-Themen «gefärbt», mit Ausnahme der üblichen «asiatischen Abteilung» und viel DOCSIS 3.1e bis 4.0.

Der Veranstalter meldete einen Besucherrekord für 2024 von 23.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 80 Ländern, und 3000 Kongressteilnehmer für die 60 Panels zu Glasfaser, Medien und Connectivity, aufgeteilt in ein Programm «Strategie» und «Technik». Die Messe ANGA COM ist eine spannende Mischung aus Technik-Fachmesse und Kongress zu günstigen Preisen für die Besucher. Nach meiner Einschätzung hat die ANGA COM aber den Zenit wohl bald erreicht. Die zunehmende Konsolidierung in der Branche in den nächsten Jahren, wird es der ANGA erschweren oder verunmöglichen noch weiter wachsen zu können.

Dass das Glasfaserthema allen unter den Nägeln brennt, zeigte sich schon deutlich an der Eröffnungsveranstaltung, es war nicht voll, sondern übervoll im Saal.

Der ANGA Präsident Braun hat einige wichtige Themen identifiziert. Beispielsweise die Frage, wie sich die Marktanteile zwischen dem "incumbent" (also der Deutschen Telekom) und dem Wettbewerb entwickeln, die allgemeine wirtschaftliche Lage oder die Behebung des Fachkräftemangels.

Braun appellierte an die Branche, nicht nur das Negative zu sehen. Es gebe grosses wirtschaftliches Potenzial. "Branche und Politik müssen einen Weg finden, dass die viel beschworenen 50 Milliarden auch investiert werden." Die "Bürokratie gegen das Aufgraben" biete Potenzial für Vereinfachung: **"Lasst uns einfach bauen."**



Klaus Müller, Präsident der Bundesnetzagentur, beschwor in seiner Grundsatzrede den Übergang in die Gigabit-Welt. Die Themen seien aber vielfältig und komplex, Schnellschüsse nicht angezeigt.

Für Müller, der 16 Jahre der Verbraucherzentrale des Bundesverbandes gearbeitet hatte, sind drei Punkte besonders wichtig:

1. Was wollen Endkunden? (Davon habe ich konkret nichts gehört!)
2. Der Umstieg von Kupfer auf Glas
3. Das Thema "Open Access", das Kunden erlaubt, den Anbieter (und Rechnungsersteller) auch auf der Glasfaser zu wählen.

Die bevorstehende Umschaltung von Kupfer auf Glas müsse diskriminierungsfrei und neutral erfolgen, "Kooperationen sind gefragt" betonte Müller. Mit der Festlegung eines konkreten Datums könnte der Druck auf die unentschlossenen Kunden steigen, sich für einen Umstieg auf Glasfaser zu entscheiden, sofern sie vor Ort verfügbar ist. Im Gegensatz zu Brüssel, das europaweit verbindliche Abschalt-Termine festlegen möchte, zweifelt Müller, ob man damit erfolgreich sein könne.

Klar, der Ausbau gehe nicht im "Kuschel-Modus", es sei ein "positiveres Narrativ notwendig". Der ständige Streit in der Branche verunsichere potenzielle Kunden, welche die als "kompliziert" wahrgenommene Materie verunsichere.

Wenn es notwendig werde, kündigte Müller an, sei auch eine Regulierung möglich. Aber seine Behörde stehe nicht mit rauchenden Colts bereit. "Bei der Regulierung geht Gründlichkeit vor Schnelligkeit. Wir sind keine schiesswütige Behörde, man solle das aber nicht mit Nichtstun verwechseln. Seine Behörde scheue sich nicht zu regulieren, werde aber erst einmal lange zuhören, gute Vorschläge machen, und habe Mut zur Entscheidung.

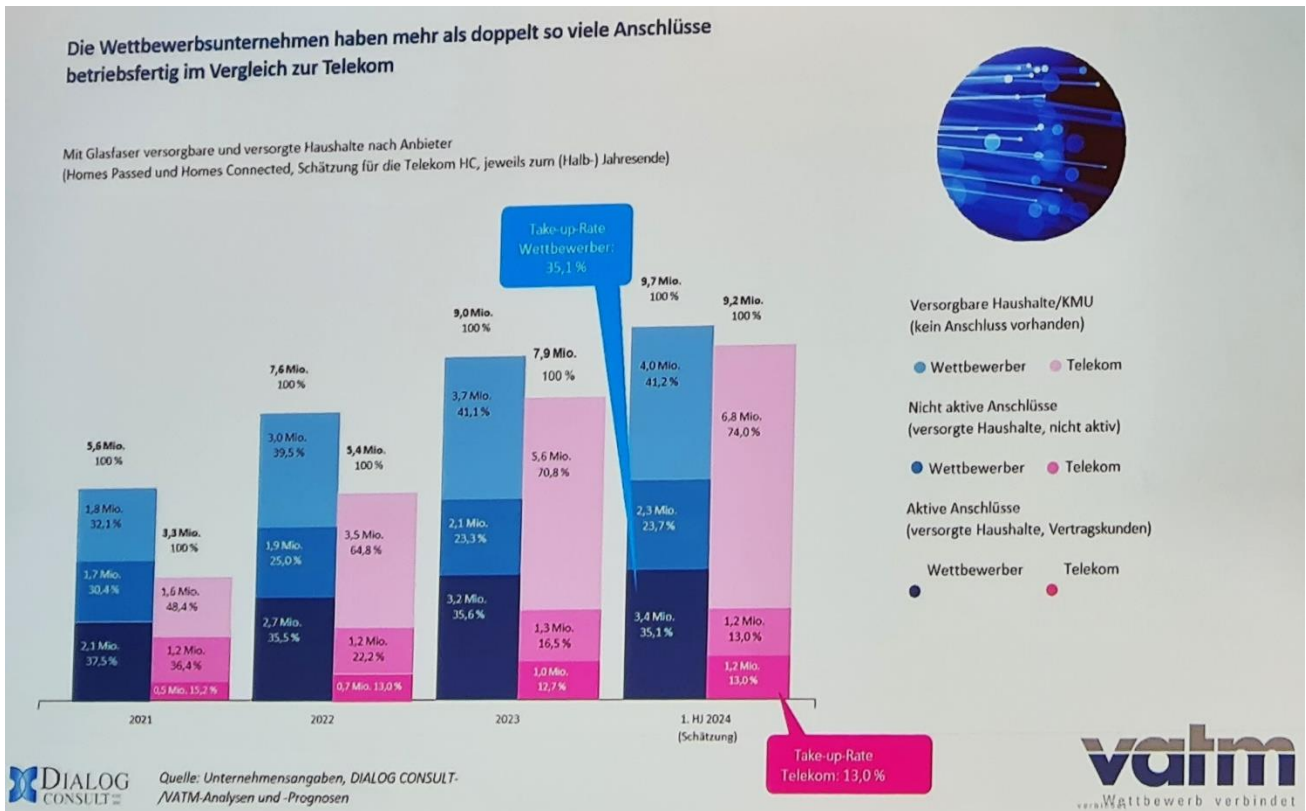


Einer der vielen sehr gut besuchten «GIPFEL», hier der Glasfasergipfel

Nach der Eröffnung und dem anschliessenden GIGABIT-GIPFEL folgten mehrere weitere Gipfelveranstaltungen welche letztendlich aber alle auf die aktuellen «Nöte» der Branche in verschiedenen Aspekten fokussierten. Nachfolgend summarisch meine Eindrücke, gehörte Statements und TakeAways aus diesen Sessions:

- Die Telekom legt ein «Handtuch» und baut gar nicht fertig Glasfaser! Sie betreibt nur Gebietsschutz. "Ich fürchte mich vor einem Geisternetz der Telekom" (Vodafone Geschäftsleiter Michael Jungwirth)
- Take-Up-Rate ist gesamthaft viel zu tief (17%), ausserhalb Telekom aber viel besser!
- Deutsche-Glasfaser-Chef Andreas Pfisterer: "Wir sehen kein mangelndes Interesse beim Kunden bei der Glasfaser, je mehr gebaut und investiert wird, desto mehr befassen sich die Leute mit Glasfaserprodukten, ihrer Notwendigkeit und dem Nutzen."
- Viel zu viel Verwaltungs-Bürokratie
- Schwierige Situation, es muss besser werden!
- Wie überzeugen wir die Leute von der Glasfaser?
- Wir brauchen ein positives narrativ für Glasfaser
- Die Investoren laufen davon
- Gebt die Leerrohre frei!
- Open Access soll Mantra für Fiberlösung werden

- Kupfernetze schnell abschalten! (<90% Homes passed)
- Dringend Trenching erlauben (kleiner Verlegungstiefe, spart massiv Kosten und Zeit)
- Überbau durch Telekom ist Riesenproblem, aber Telekom sagt: das betrifft lediglich 5%
- Die Zukunft kann nur Glasfaser sein (da sind sich an der ANGA einig)
- Der Wegfall des Nebenkostenprivilegs wird keinen Fiber-Boom auslösen



An einem der Gipfel gezeigte Darstellung des aktuellen Fiber Ausbaustandes. Im Jahr 2023 waren 70% der Anschlüsse Kupferanschlüsse (DSL-XY) und etwa 20% Koax HFC!

Eine zum ANGA-24 Termin hin [veröffentlichte Studie](#) «Consumer Survey 2024» von Deloitte mit dem Titel: «**NO NEED FOR MORE SPEED**» zeigt sehr deutlich die grosse Diskrepanz zwischen der Nutzer-Realität und den «Versprechungen und Annahmen der Glasfaserbranche in der BRD auf:

Nicht Gigabit, Glasfaser und Open Access, sondern Zuverlässigkeit und Preis sind zurzeit mit Abstand die wichtigsten Punkte aus Sicht der User! So empfiehlt die Deloitte-Studie **Four broadband fields of action 2024:**

- Fix the basics: **ensure stability** on both fixed and mobile network infrastructures.
- Actively push **in-home solutions**, such as premium modems and range extenders.
- Don't miss the **FWA opportunity** in your market: customers are interested.
- Keep in mind that **price** continues to be a major factor.

Das **Technik-Programm** der ANGA COM24 behandelte vor allem Fragen im Bereich DOCSIS, Streaming & OTT, FTTH-Lösungen, KI, Open Access, Tiefbau und IN-House-Netze. Registrierte Kongressmitglieder finden alle Vorträge im Download-Bereich. Besonders interessante fand ich die Präsentationen zu **DOCSIS 4 upgrade options** und zu **DNN (Direction Neutral Network)** von comscope und Technetix. Kleiner Auszug:

DOCSIS Spectrum High-split	DOCSIS 3.1 CMTS channels		Max D3.0 SG Configuration Examples		Max D3.1 / D3.1E SG Configuration Examples			
	SC-QAM (8 MHz)	OFDM	Max D3.0 subs	Max D3.0 DS Tier	Max 3.0 + 3.1 subs	Max US Speed	Max Legacy D3.1 DS Tier	Max D3.1E DS Tier
258 – 834 MHz	24	2x192	100	500Mbps	274	1.25 Gbps	3 Gbps	3 Gbps
	0	3x192	0	-	226	1.25 Gbps	3 Gbps	4 Gbps
258 – 1026 MHz	24	3x192	100	500Mbps	255	1.25 Gbps	4 Gbps	5 Gbps
	0	4x192	0	-	206	1.25 Gbps	3 Gbps	6 Gbps
258 – 1218 MHz	24	4x192	100	500Mbps	235	1.25 Gbps	4 Gbps	7 Gbps
	0	5x192	0	-	187	1.25 Gbps	3 Gbps	8 Gbps

Max Tier Using Best Case Assumptions:

- DS Tavag = 7Mbps
- 4096-QAM DS
- 100% IPTV, no Legacy Video
- Mostly 3.0/3.1 modems
- Limited # of 3.1E (i.e., 4.0) modems

Note: CommScope demonstrated D3.1E on all 4 cable access architectures & achieved ~9 Gbps Down & 1.4 Gbps Up on vCore + RPD configuration at D4.0 Interop. At CES 2024, demonstrated 9.0 Gbps on R-MACPHY to single modem

D3.1Enhanced (D3.1E) is An Easy Uplift on All Cable Access Architectures & Can Bridge Operators to DOCSIS 4.0

Cornel Ciocirlan von Commscope stellte die Möglichkeiten von D3.1.E dar, was für Europa durchaus eine attraktive Variante sein könnte.



Direction Neutral Network DOCSIS® (DNN)

- Advantages
 - Same network structure as 1.2 GHz
 - Maintain N+3 to N+5 network, easy installation
 - More efficient use of existing bandwidth
 - Highest throughput
 - Medium power consumption
- Disadvantages
 - Recalculating the network
 - For 1.8 GHz you need to upgrade all components

Premton Bogaj(Technetix) erläuterte die Vorteile von DNN

Auf die Frage «Wann führt Vodafone endlich wie versprochen DOCSIS 4.0 ein», antwortete Michael Jungwirth von Vodafone: «Lassen sie sich überraschen!». Vodafone war auch die erste europäische Firma, welche erfolgreiche Feldversuche mit DNN im Jahr 2023 gemacht hat.

Das Nebenkostenprivileg für Kabelgebühren wird auf Beschluss der deutschen Politik per 1.Juli 2024 abgeschafft. Ab 1. Juli kann jeder Mieter frei wählen, über wen und wie er das eigene TV-Programm beziehen möchte.

Dieses sogenannte Nebenkostenprivileg ist ein Relikt aus den Anfangszeiten des Kabelfernsehnetzes.

Für welche Angebote werden sich die Zuschauer entscheiden, wenn sie ab 1. Juli nicht mehr zwangsweise den Kabelanschluss mit ihren Mietnebenkosten bezahlen müssen? Wie wird sich die TV-Nutzung verändern? Diese Fragen wurden beim Panel «TV-Nutzung nach der Umlagefähigkeit» von Branchenvertretern von SevenOne, VODAFONE, Zattoo SES, und RTL unter der Leitung von Dr. Wiegand, Goldmedia diskutiert. (Und wie sieht das in der Schweiz aus?)

Take-Aways:

- RTL: „Ein Drittel aller Haushalte sind von der gesetzlichen Umstellung betroffen, das ist sehr signifikant.“ Bitte an die Kabelnetzbetreiber: „Lasst uns diesen TV-Grundanschluss nicht mit der Wurzel hausreißen. Erhaltet die Reichweite, bitte klemmt die Anschlüsse nicht ab!“
- VODAFONE: Grösstes Problem beim Wegfall des Nebenkostenprivilegs werde sein, wie man die Kabelkunden in einen neuen Einzelnutzervertrag überführen kann, ohne dass man nennenswert Haushalte verliert.
- Die Signalverteilung in den Häusern muss innovativer werden.
- SES sieht sich als Gewinner: Sat-Haushalte nehmen zu.
- Zattoo: Es wird einen Move Richtung IPTV geben.
- Pro7/SAT1: viele Zuschauer werden den (Kabel-)Empfangsweg nicht wechseln



Für Mittwochmorgen lud ocilion, die Firma für IPTV-Technologien für Netzbetreiber, von Hotels bis Kliniken, zu einer Frühstücks-Veranstaltung für geladene Gäste ein. (separate Registrierung erforderlich).

Dr. Jörn Krieger, Medienjournalist moderierte das Panel zum Thema **«Erfolgreiche Wege durch den Content-Dschungel»** mit den Panelisten Thomas Bichlmeir, Head of Content, ocilion, Marc Heufelder, Country Manager, YouTube Product Partnerships DACH & CEE, und Google Adolf Proidl, CEO, XroadMedia GmbH. **Take Aways:**

- Die Auffindbarkeit ist noch lange nicht so weit entwickelt wie es der Claim am Stand von OCILION sagt: «Schneller zappen als Gedanken springen»
- Metadata pflegen, auch hier ein sehr wichtiger Aspekt, wie bei Radio!
- FAST-Programme im Vormarsch auch hier!
- Zu oft wird (muss) bis zu 6 Minuten bis zu «Firstplay» gebraucht! Das Ziel muss weniger als eine Minute sein.
- LinearTV ist nach wie vor sehr stark und baut manchmal sogar aus statt ab!
- OCILION feiert 20. Geburtstag und ist gemäss Eigenwerbung mit über 100 Mitarbeitenden der führende IPTV-Anbieter im deutschsprachigen Raum.

«Weltweite» ANGA COM-Neuheit: Kostenfreier Messe- und Kongresstag!

Am Donnerstag, 16. Mai 2024 war der Besuch der [ANGA COM](https://www.angacom.com) einschliesslich des gesamten Kongressprogramms komplett kostenfrei, womit auch technisch interessierte Endkunden sich aus erster Hand fundiert informieren konnten.

Zu den Schwerpunkten des Programms zählten an diesem Tag die für den Glasfaserausbau in der Praxis besonders wichtigen Themen: Inhouse-Netze, Open Access, Tiefbau und Kommunen. In verschiedenen Panels wurden "praxisnahe Erfahrungsberichte und Empfehlungen" behandelt. An diesem Tag stellte sich auch das Gigabitbüro des Bundes, der VATM und das Beratungsunternehmen aconium dem Publikum vor.

Der Augenschein am Donnerstagmorgen vor Ort zeigte, dass doch ein erhebliches Publikumsinteresse an dieser ANGA-Neuheit vorhanden ist. Sicher deutlich über die Hälfte des Publikums war ohne Kongress-Ausweis da.

Sehr gekonnt führte Kerstin Stromberg (Talking Bridges) durch den Infrastrukturgipfel. Das Panel bestand aus Vertretern von aconium, Telefonica, Rheinenergie, Telecolumbus, vitronet und die Bundesministerin Gertrud Husch, zuständig für Digitales und Verkehr.

Weitere interessante Sessions am «Gratis-Tag» waren Themen wie Inhaus Netze, Tiefbau in Kommunen, open access und Glasfaser in der kommunalen Praxis. **Meine Take-Aways:**

- Der zum Ziel gesetzte Glasfaserausbau in der BRD (mit 50 Mia Bundessubventionen) bis 2030 wird wohl weit verfehlt werden.
- Zu gross sind die Hürden von Fachkräfte- und Koordinations- Mangel zwischen den verschiedenen Infrastrukturen, zu viel Verwaltung und eine zu dominante Telekom.
- Auch das in einigen Monaten endende Nebenkostenprivileg wird kaum zu einem zusätzlichen massiven Fiber-Schub führen.



Reges Besucher Interesse für den Infrastrukturgipfel am «Gratis-Kongress-Tag»

Die **Mediengipfel-Veranstaltung** hatte die Themen: Linear, On Demand, Free oder Pay: mit welchem Content schaffen wir neues Wachstum.

Das illustre Medienpanel, unter der Leitung von Thomas Lückerath (DWDL), bestand aus Vertretern von ZDF, RTL, Gaumont, PrimeVideo und UFA.

Meine Take-Aways:

- Primär kein Wachstum, sondern Umverteilung.
- Linear hat Zukunft (Beispiel: 5 Mio. junge und alte schauen Aktenzeichen XY ungelöst).
- Werbung ist im OTT angekommen, FAST ist IN, auch in Europa.
- Alte Märkte funktionieren auch im linear streaming



VAUNET (Verband Privater Medien, **Video-Audio Und Network**) wird dieses Jahr 40 Jahre alt, und veranstaltete dieses Jahr zwei Panels während der ANGA. Das erste

Konferenz-Panel unter dem Thema „**40 Jahre Duale Medienordnung: Blick nach vorn**“ drehte sich um die Frage, welche Reformen die deutsche Medienlandschaft braucht und insbesondere der öffentlich-rechtliche Rundfunk, damit ein nachhaltig stabiles duales Mediensystem gesichert werden kann?

Die spannende Diskussion mit Nathanael Liminski, Medienminister und Chef der Staatskanzlei von NRW, Dr. Eva Flecken, DLM-Vorsitzende, Dr. Katrin Neukamm, stv. Intendantin des WDR und dem VAUNET-Vorstandsvorsitzenden Claus Grewenig, leitete Michael Hanfeld, FAZ.

Was bringt Künstliche Intelligenz in Medienunternehmen wirklich? Welche KI-Lösungen werden konkret eingesetzt und wie gut funktionieren sie? Das waren die Fragestellungen beim zweiten VAUNET-Panel mit dem Titel **KI ist King?**

David Whigham, NTV, Roger Hofmann, FFH Mediengruppe, Maren Langbehn, ProSiebenSat.1 und Alexander Heidler, Microsoft, gewährten einen Blick in die Maschinenräume der Nutzung von KI bei Medienunternehmen. Eines der Ergebnisse: In dem zu erwartenden Flug von KI-generierten Inhalten könnte von Menschen verantworteter Content zu einem zentralen Qualitätskriterium werden.

Der ANGA COM Hauptclaim heisst ja «WHERE BROADBAND MEETS CONTENT», aber mir fällt auf, dass der CONTENT-Anteil in früheren Jahren stärker und deutlich breiter ausgeprägt vertreten war. Denn neben den VAUNET-Panels waren nur wenige weitere echte Medienthemen, wie der Mediengipfel, auf der Agenda.

INNOVATION STAGE als integrierender Bestandteil der Ausstellung



Ganz nach amerikanischem Vorbild hat die ANGA nun auch eine «Innovationstage» mit separatem umfangreichem Programm innerhalb der Ausstellung, und ist für alle

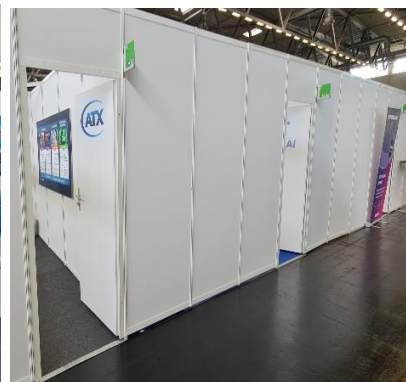
Ticketkategorien frei zugänglich. Die meist in English gehaltenen «Firmenpräsentationen» und Panels hatten ein breites Themenangebot. Besonders interessant fand ich:

- How does SRT (Secure Reliable Transport) provide redundancy and resiliency to broadcast contents delivery?
- Converging the Access to true Multi-Service Fiber
- Sustainability und Energieeffizienz
- Was sind die Prioritäten der deutschen Glasfaser-Chefs?
- Media Distribution Tech: Innovations in IPTV, Streaming, Cloud TV
- WIFI & Home Connectivity: Better content experiences at home
- Kundenvertrauen an der Haustür: Wie der Haustürkodex Qualitätsstandards im Haustürvertrieb setzt
- New Standards: The Future of Video Distribution DVB-I - the next steps from TV to streaming, 5G Broadcast – Development, insights and challenges in Austria, Europe and beyond

Kleiner Ausstellungsrundgang:

Teletrend Produktesortiment im Broadband-Bereich





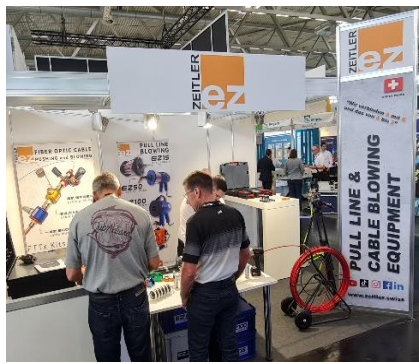
Sonst noch aufgefallen:



UNITRON und LS: Die FWA-Anbieter sind auch für Europa startklar



Gibt es noch (überschuldet?)



Schweizer Anbieter



Die «Shenzen-Abteilung»



SES «Grossauftritt»



BRD-Leader Vodavone



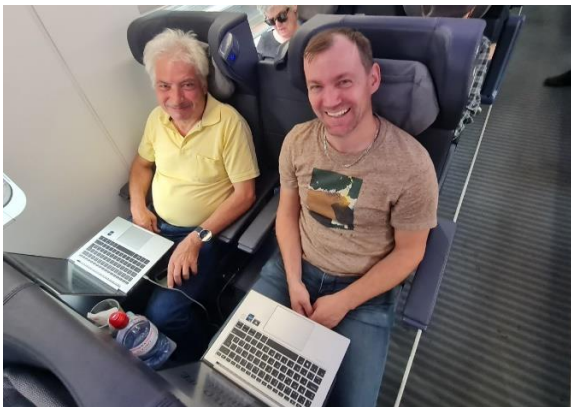
Endlich ist die Faser Grün 😊



Auffallend viele neue Anbieter: ZCN, JULTEC, WB, KOC



Dies und das und sonst noch «aufgefallen»:



Werner Amhof und Manuel Wartenweiler von Sunrise-UPC im ICE unterwegs nach Köln **Telertrend Delegation Fredy und Monika im Gespräch mit Kunde Andreas Bartels, R.Geissmann AG**



Werbung von POLYTRON für die nächste Abschaltung, diesmal betreffend SAT-SD-Programme



Good Business für wachsende Beratungs-Firmen wie Dietmar Schickels DSC im verunsicherten «Digitalisierungsumfeld».



Green-Touch wie bald überall, hoffentlich echt!



Gerade in der BRD bei Tiefbauarbeiten dringend notwendig: KAMPFMITTELBESEITIGUNG Deutscher Streik-Alltag auf dem DOM/HBF-Vorplatz



2025 feiert die ANGA COM das 25-jährige Jubiläum. Die 25. Ausgabe der ANGA COM findet wie immer in der Messe Deutz, Halle 7 und 8 vom 3.-5. Juni 2025 in Köln statt.

Für besonders treue Bestandskunden gibt es für Aussteller noch bis Ende Juni 2024 ein vergünstigtes Ausstellungs-Angebot.

Alle Bilder, die nicht separat mit Quelle erwähnt sind, stammen von MRU

Zum Autor:

Markus Ruoss (geboren 1947) war von 1982 bis 2011 Gründer und Mehrheitsaktionär von Radio Sunshine in Rotkreuz. Als ausgebildeter Elektro- und Fernmelde-Ingenieur HTL übt er seit vielen Jahren eine Beratungstätigkeit im Bereich Medien und Kommunikationsnetztechnologie aus. Er besucht jedes Jahr zahlreiche Fach-Messen und Kongresse. Markus Ruoss ist in verschiedenen Verwaltungsräten, war Mitglied der eidgenössischen Medienkommission und gehörte viele Jahre dem Vorstand des Verbands Schweizer Privatradios (VSP) an. Mehr über den Autor im [Portrait](#).

20. Mai 2024 MRU